

Erfolgreicher Jahresendspurt

Das 17. Online-Vertriebsbarometer der CDH ergab im Herbst / Winter 2016 erneut eine sehr positive Beurteilung sowohl der Geschäftslage als auch der Aussichten durch die Mehrheit der teilnehmenden CDH-Mitgliedsbetriebe.

Gegenüber den sehr starken Werten der vorausgegangenen Sommererhebung waren nur ganz leichte Bremsspuren bei der Beurteilung der eigenen aktuellen Geschäftslage und der langfristigen Perspektiven zu konstatieren. Die jeweilige Branchenlage und die kurzfristigen Geschäftsaussichten wurden dagegen sogar noch besser beurteilt, als im Sommer. Der Anteil derjenigen Mitgliedsbetriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage mit sehr gut (10,5% nach 11,1%) oder gut (45,8% nach 47,0%) bezeichneten, war leicht rückläufig und gleichzeitig erhöhte sich der Anteil der befragten CDH-Mitglieder mit einer schlechten Beurteilung geringfügig von 6,9% auf 7,7%. Dagegen wuchs der Anteil derjenigen, die Ihre Geschäftslage mit befriedigend beurteilten von 25,2% auf 35,9%. Wie üblich, wichen auch im Herbst/Winter 2016 die Beurteilungen der Geschäftslage ihrer Branche durch die Teilnehmer von den Bewertungen der eigenen Situation ab, aber, mit Ausnahme der Beurteilung „gut“, weniger deutlich als im Sommer. Als sehr gut bezeichneten 7,1% der Befragten die Geschäftslage Ihrer Branche, nach 3,7% im Sommer. Als gut beurteilten 43,2% der Betriebe (nach 47,8% im Sommer) die aktuelle Geschäftslage Ihrer Branche. Der Anteil von 41,9% der Teilnehmer, – nach 40,6% im Sommer – die die Geschäftslage ihrer Branche als befriedigend erachteten, lag deutlich über dem Anteil (35,9%) derjenigen, die ihre eigene Geschäftslage mit befriedigend bewerteten. Eine schlechte Situation ihrer Branche konstatierten im Herbst/Winter 7,8% der Teilnehmer nach 7,1% im Sommer, und damit der nahezu gleiche Anteil der Befragten wie der Anteil derjenigen, die ihre eigene Situation als schlecht bezeichneten (7,7%).

Leichte Verbesserung der kurzfristigen Erwartungen

Eine leichte Verbesserung war bei der Beurteilung der kurzfristigen Perspektiven für das eigene Geschäft gegenüber dem Sommer festzustellen. Bei einem leicht rückläufigen (61,5% nach 65,2%) Anteil derjenigen, die kurzfristig kaum eine Änderung erwarteten oder keine Angabe (2,2% nach 2,6%) machten, sahen zuletzt sogar 21,7% der Teilnehmer eine kurzfristige Verbesserung ihrer Geschäftsaussichten nach 17,9% im Sommer. Schlechtere kurzfristige Perspektiven sah für sich dagegen mit 14,6% nur ein unwesentlich höherer Anteil der Befragten, als im Sommer mit 14,3%.

Leichter Dämpfer bei den langfristigen Erwartungen

Dafür wurden die langfristigen Aussichten etwas verhaltener beurteilt, als im Sommer. Eine Verbesserung sahen nur noch 29,2% der Teilnehmer, nach 32,7% im Sommer. Leicht gesunken ist aber auch der Anteil der Skeptiker auf 22,4% gegenüber 23,5%. Mehr als ein Drittel (37,6% nach 34,3%) erwartete wiederum auch langfristig keine wesentliche Änderung ihrer Geschäftsaussichten. Der Anteil der Teilnehmer, die sich keine Einschätzung der langfristigen Perspektiven zutrauten, erhöhte sich leicht, von 9,5% auf 10,9%.

Vermittelter Warenumsatz: Mehr Licht als Schatten

Erfreulicherweise konnten im dritten Quartal mit 55,0% der beteiligten Betriebe erneut deutlich mehr als 50% ihren vermittelten Warenumsatz steigern. Ein nicht unerheblicher Teil von 16,8% sogar ganz beträchtlich, um mehr als 10 Prozent. Im zweiten Quartal traf das aber noch auf 58,7% bzw. 17,7% der befragten Handelsvertreter zu. Leider ist aber der Anteil der Teilnehmerbetriebe, die Rückgänge des vermittelten Warenumsatzes hinnehmen mussten, im dritten Quartal von 33,1% auf 38,3% um 5,7 Prozentpunkte deutlich gestiegen. Bei 26,4% der Befragten blieb der Rückgang des vermittelten Warenumsatzes im Bereich bis 10%, aber wiederum 9% der Teilnehmer mussten Rückgänge von mehr als 10% bis zu 30% hinnehmen und 3,4% der Betriebe wurde sogar noch härter getroffen. Insgesamt war die Entwicklung des vermittelten Warenumsatzes im dritten Quartal jedoch erneut positiv.

Zum Jahresende gutes Klima in Industrie, Groß- und Einzelhandel

Auch die Stimmung in der übrigen deutschen Wirtschaft hat sich zuletzt merklich verbessert. Der Ifo Geschäftsklimaindex ist von 106,2 Punkten im August 2016 auf 111,0 Punkte im Dezember 2016 gestiegen. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für die kommenden sechs Monate beurteilten die Unternehmen wieder besser als im Vormonat. Die deutliche Verbesserung des Gesamtklimas war aber in allen Wirtschaftsbereichen vor allem auf die positive Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen, die so gut ausfiel, wie seit fast fünf Jahren nicht mehr. Die Aussichten für die kommenden sechs Monate wurden dagegen nur wenig besser beurteilt, als im November 2016. Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex nach einer kleinen Delle im November wieder gestiegen. Die Industriefirmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zuletzt wieder zufrieden. Im Großhandel und im Baugewerbe erreichte der Geschäftsklimaindex sogar neue Jahreshöchststände. Im Einzelhandel stagnierte dagegen die Stimmung, allerdings auf hohem Niveau. Auch die Bundesbank sieht die deutsche Wirtschaft in einem soliden Aufschwung, der sich nach ihrer Einschätzung im kommenden Jahr aber etwas verlangsamen dürfte. Als Hauptstütze sieht die Bundesbank die lebhaftere Binnennachfrage, getragen von der günstigen Arbeitsmarktlage und steigenden Einkommen der Privathaushalte. Ein langsamerer Anstieg der Beschäftigung und Kaufkraftverluste durch steigende Energiepreise würden künftig aber das Wachstum dämpfen, was durch die besseren Aussichten für die deutschen Exportunternehmen nicht kompensiert werden könne, so die Bundesbank in Ihrem Monatsbericht vom Dezember 2016.

Berlin, Dezember 2016